

Die aus den folgenden Jahren stammenden Notizen in den Annalen und Chroniken sind knapp und einsilbig; Siege und Niederlagen werden kommentarlos vermerkt. Anscheinend sind sie für unsere geistesgeschichtliche Betrachtung unergiebig. Dennoch lassen sich aus diesen wortkargen Quellen interessante Schlüsse ziehen. Es mag ein Zufall sein, daß die *Annales Sangallenses maiores* nicht einmal zum Jahre 933 Heinrichs I. Sieg über die Ungarn bei Riade vermerken, obwohl von St. Gallen die Geschehnisse im Reich sonst genau beobachtet und registriert werden. In Konstanz dagegen wurde gerade dieser Sieg am Ende der *Annales Weingartenses*¹⁶⁾ eingetragen. Mit diesem Eintrag nun und ähnlichen Angaben in den St. Galler Annalen treffen wir auf eine Besonderheit, die für die Bewertung der Ungarn in den Jahren zwischen den Ungarnschlachten 933 und 955 aufschlußreich sein könnte: Die Ungarn werden hier nämlich als „*Agareni*“¹⁷⁾ bezeichnet. Der Herausgeber der *Annales Sangallenses maiores*, Carl Henking¹⁸⁾, hat gemeint, „durch diesen Namen werden die mongolischen Ungarn in eine durchaus zu verwerfende Verwandtschaft gebracht mit den semitischen Arabern“. Doch sollte der St. Galler Mönch wirklich nicht den Namen des Volkes gewußt haben, das im Jahre 926 sein Kloster besetzt hatte? — während er doch zum Jahre 955 sogar von dem Namen des Feldherrn, des Horka Bultzu, Kenntnis hat? Mit der Annahme eines Irrtums sind wir dem Verständnis der Stellen nicht näher gekommen als Ekkehard IV. in seinen *Casus Sancti Galli*¹⁹⁾, wo er mit dem Blick auf die Klosterannalen tadelnd vermerkt: „Die aber die Ungarn für *Agareni* halten, begehen einen groben Irrtum.“ Wer etwas mit der Annalistik des Frühmittelalters vertraut ist, weiß ja, daß die Bezeichnung *Agareni* üblich war für die Sarazenen. St. Gallen kannte diese Araber hauptsächlich durch die von der Provence ausgehenden Züge, die bis in den Bodensee-raum gingen.

Es mochte ein Zufall sein, daß diese St. Galler Annalen unter Benutzung der sogenannten Schwäbischen Annalen²⁰⁾ gerade im Jahr der

¹⁶⁾ *Annales Weingartenses*, a. a. 933, ed. P e r t z, MGH SS 1, S. 67: *Heinricus Ackarenos interfecit idus Mart.*

¹⁷⁾ *Annales Sangallenses maiores*, a. a. 955, ed. H e n k i n g, Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte ... von St. Gallen N. F. 9 (1884) S. 288: *Otto rex cum Agarenis pugnabat.*

¹⁸⁾ Mittheilungen (wie Anm. 17) S. 277 Anm. 192.

¹⁹⁾ Ekkehardi *Casus S. Galli*, 10, ed. A r x, MGH SS 2, S. 119: *Qui autem Ungros Agarenos putant, longa via errant.*

²⁰⁾ *Annales Alamannici*, ed. P e r t z, MGH SS 1, S. 22 ff.